

Ausstellungen = Expositions

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD**

Band (Jahr): **59 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Boston und Chicago wählen. Für inneramerikanische Flüge werden wir Rundfluggtickets haben, die zu 16 Flügen auf dem TWA-Streckennetz berechtigen. Die Studienreise selbst nimmt 10 bis 12 in Anspruch, so daß den Reiseteilnehmern noch wenigstens 4 Flüge für einen Anschlußaufenthalt in den USA verbleiben.

Die Kosten der Studienreise werden sich auf ca. DM 5500.— belaufen, wovon etwa DM 2500.— auf die Flüge entfallen. Im Gesamtpreis sind ferner einkalkuliert: gemeinschaftliche Transportkosten (Mietwagen), die Eintrittsgebühr für die On-line Tagung in Chicago sowie individuell zu zahlende Übernachtungs- und Verpflegungskosten. An- und Abreise zum bzw. vom Flughafen Frankfurt sind nicht enthalten.

Interessenten wenden sich bitte an:

Dr. H. Bechtel c/o Metallgesellschaft AG,
Postfach 3724, D - 6000 Frankfurt 1
Tel. (0611) 159 23 26

Ausstellungen - Expositions

ST. GALLER KLOSTERSCHULE

Handschriften aus dem 8. bis 12. Jahrhundert

Eine umfassende Darstellung über die Entwicklung und den Lehrbetrieb der frühmittelalterlichen Klosterschule an der Steinach fehlt bis heute. So vieles, was wir gerne etwa über Lehrmethoden oder über den Schulalltag wissen möchten, läßt sich – tausend Jahre danach – kaum mehr genauer erkunden, weil Zeugnisse hierüber äußerst dürftig auf uns gekommen sind. Dennoch stellt St. Gallen – im Gegensatz zu den meisten größeren Klöstern des Frühmittelalters – für die heutige Geschichtswissenschaft einen Sonderfall dar. Dank glücklicher Zufälle sind uns nämlich vornehmlich zwei «Quellen» überliefert, die einen tieferen Einblick in die Schulgeschichte gewähren: Ekkeharts IV. «Geschichten des Gallusklosters» vor allem für die Biographie einzelner Lehrer und Schüler, sodann die zahlreichen Handschriften, die damals im Schulunterricht benützt wurden und zu ihrem größten Teil heute in der Stiftsbibliothek aufbewahrt sind.

Eine Ausstellung über die St. Galler Klosterschule kann die Lektüre von Ekkeharts «Casus sancti Galli» – etwa in der vorzüglichen lateinisch-deutschen Ausgabe von H. F. Haefele – in keiner Weise ersetzen. Hingegen will die gegenwärtige Sommer-Ausstellung aus dem reichen frühmittelalterlichen Handschriften-schatz der Stiftsbibliothek dem Besucher einzelne wenige Codices vor Augen führen, die zu ihrem größten Teil in der Schreibstube des Gallusklosters geschrieben und danach von Lehrern, wohl aber auch von Schülern gelesen und im Unterricht herangezogen wurden.

Unter den gegebenen Umständen beschränkt sich die Ausstellung – auch in der Auswahl der Handschriften – strikte auf die Zeit des 8. bis 12. Jahrhunderts. Ausgeklammert bleibt somit die aristotelisch-scholastisch geprägte Schule des Hoch- und des Spätmittelalters. Die Ausstellung will und kann zudem die zweifellos

vielfältige und bewegte innere Entwicklung der ersten St. Galler Schule nur in Ansätzen sichtbar machen. Hauptthema bildet der nach Fächern gegliederte Unterrichtsstoff.

Die Ausstellung ist in der Stiftsbibliothek St. Gallen bis Ende Oktober 1983 zu sehen. Öffnungszeiten: werktags 9–12 und 14–17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 10.30–12 und 14–16 Uhr (im September und Oktober bleibt die Ausstellung am Sonntag nachmittag geschlossen). Öffentliche Führungen: Werktags 10.30, 14.30 und 15.30 Uhr.

Peter Ochsenbein

Umschau - Tour d'horizon

L'IMPRIMERIE NEUCHATELOISE A 450 ANS

Il y aura cette année quatre siècles et demi que les premières presses d'imprimerie ont fonctionné à Neuchâtel. C'est en effet en 1533 que Pierre de Vingle, un imprimeur protestant d'origine picarde, vint s'établir à Neuchâtel, qui avait passé à la Réforme trois ans auparavant. Le 22 août 1533 sortait de presse le premier imprimé neuchâtelois actuellement connu, le *Livre des marchands*, une violente satire du clergé catholique. Parmi les productions les plus célèbres de cet atelier neuchâtelois figurent aussi les fameux *Placards* contre la messe de 1534, et la grande *Bible* d'Olivétan (1535), la première traduction complète de l'Écriture publiée en français par les Réformés.

L'imprimerie a tenu depuis lors une place de choix dans l'histoire économique et intellectuelle du pays de Neuchâtel. Pensons au *Mercure suisse*, une des principales gazettes helvétiques du XVIII^e siècle, à l'activité d'ateliers tels que ceux de Samuel Fauche et de la Société typographique, qui jouèrent un rôle important, à la veille de la Révolution, dans la diffusion du livre clandestin en France. Au siècle suivant, c'est surtout dans le domaine du livre illustré et des sciences naturelles que se distingueront les imprimeurs et les lithographes neuchâtelois, tandis qu'une presse politique très vivante et multiforme voit le jour, et que se fondent quelques grandes maisons dont les travaux de qualité portent aujourd'hui encore le nom de Neuchâtel bien au-delà des frontières suisses.

Sous le patronage d'un Comité d'honneur que préside M. le conseiller d'Etat Jean Cavadini, différentes manifestations marqueront au cours des prochains mois cet anniversaire. Dès le printemps, un montage audio-visuel sur l'histoire du livre neuchâtelois sera présenté dans diverses localités du canton, par le «Forum économique et culturel des régions». Les 20 et 21 octobre, s'ouvriront dans les bibliothèques de La Chaux-de-Fonds, du Locle et de Neuchâtel trois expositions complémentaires consacrées aussi bien à l'histoire de notre imprimerie qu'à ses plus prestigieuses productions actuelles. Enfin, un volume d'études rédigées par une douzaine d'historiens suisses et étrangers sortira de presse au début de 1984 et permettra aux curieux du passé neuchâtelois de se familiariser avec cette importante facette de notre histoire.

Fernand Donzé